

«Die moderne Krampfadertherapie erfolgt heute per Laser»

Jede vierte Frau und jeder fünfte Mann entwickelt behandlungsbedürftige Krampfadern. PD Dr. Christian Schmidt und PD Dr. Sabine Schmidt-Weitmann berichten, wie sich diese unkompliziert und schmerzarm entfernen lassen.

Welche Symptome können bei Krampfadern auftreten?

PD Dr. Schmidt: Typisch sind schwere und müde Beine, die durch langes Stehen oder Sitzen zudem häufig anschwellen. Hinzu kommen Juckreiz der Haut sowie nächtliche Wadenkrämpfe. Was auffällt: Schmerzen sind eher selten, weshalb die Patientinnen und Patienten relativ spät zu uns kommen.

Warum sind Krampfadern weit mehr als ein kosmetisches Problem?

PD Dr. Schmidt: Sie können zu ernsthaften Komplikationen wie oberflächlichen oder tiefen Venenthrombosen führen. Bleiben diese unbehandelt, kann es zu einer Schwellung der Unterschenkel und Knöchel kommen. Möglich sind ebenso Hautveränderungen wie etwa Braunverfärbungen bis hin zu offenen Wunden, die in der Regel nur schwer heilen – in Fachkreisen auch Ulcus cruris genannt. Schliesslich kann es besonders bei älteren Patienten, die blutverdünnende Medikamente nehmen, zu Blutungen aus den Krampfadern kommen.

Sie haben seit 2006 umfassende Erfahrungen mit der minimalinvasiven Therapie von Krampfadern. Die Lasertherapie spielt hierbei eine besondere

Rolle. Was kann man sich unter der sogenannten Endovenösen Thermoablation vorstellen?

PD Dr. Schmidt-Weitmann: Hierbei bringen wir wenige Millimeter dünne Laser- oder Radiofrequenzkatheter unter örtlicher Betäubung in die betroffene Krampfader ein, welche durch die Hitzeabgabe von innen verschlossen wird. In dem einstündigen Eingriff wird der schadhafte Blutrückfluss ins Bein sofort unterbrochen und das Blut über die verbliebenen gesunden Venen umgeleitet.

Wie läuft dieser seit 2016 von der obligatorischen Krankenversicherung übernommene Eingriff ab?

PD Dr. Schmidt: In unserem Venenzentrum im Schauspielhaus in Zürich werden sämtliche Eingriffe ambulant und unter örtlicher Betäubung vorgenommen. Neben der Laserbehandlung der Stammvenen ist häufig das Entfernen von oberflächlichen, geschlängelten Seitenastkrampfadern mittels Häkchen durch ein bis zwei Millimeter kleine Hautschnitte nötig. Nach Verbandsanlage und halbständiger Nachbeobachtung kann der Patient die Praxis wieder verlassen.

Mehr als 1'000 Eingriffe haben Sie mit dieser Methode bereits durchgeführt. Worin liegen die Vorteile dieses Verfahrens?

PD Dr. Schmidt-Weitmann: Verglichen mit der herkömmlichen offenen chirurgischen Operation, dem sogenannten Stripping-Verfahren, haben die Patienten nach der Laserbehandlung deutlich weniger Beschwerden und Komplikationen wie Blutergüsse und Infektionen. Auch ist die Arbeitsunfähigkeit kürzer und beträgt meist nur wenige Tage.

Die Langzeitergebnisse sind gleichwertig. Das heisst: Beide Therapieverfahren sind effektiv in der Behandlung der Krampfadern. Allerdings können sich unabhängig vom gewählten Verfahren bei etwa 30 Prozent der Patienten nach fünf Jahren erneut Krampfadern bilden, welche sich dann auch minimalinvasiv entfernen lassen.



Wem würden Sie zu so einem Eingriff raten?

PD Dr. Schmidt: Die Fachgesellschaften empfehlen heute jedem Patienten unabhängig vom Alter, Begleiterkrankungen oder auch etwa durchgeführter Blutverdünnung eine wirksame Therapie der Krampfadern. In erster Linie sind das die Laser- und Radiofrequenztherapie bei Stammvenenerkrankungen. In jedem Fall muss als Erstes eine fachgerechte und gründliche fachärztliche Untersuchung durch einen Phlebologen, Angiologen oder Gefässchirurgen inklusive Ultraschall durchgeführt werden.

Welche Rückmeldungen bekommen Sie?

PD Dr. Schmidt-Weitmann: Häufig sind die Patienten erstaunt, dass der minimalinvasive Veneneingriff mittels Laser so unkompliziert und schmerzarm abläuft. Die von den Krampfadern verursachten Beschwerden sind meist innerhalb von ein bis zwei Wochen deutlich rückläufig bis verschwunden. Oft hören wir den Satz «Wäre ich doch schon viel früher gekommen».

Auf welche weiteren Verfahren haben Sie sich spezialisiert?

PD Dr. Schmidt-Weitmann: Zusätzlich bieten wir die Abklärung und Therapie von oberflächlichen und tiefen Venenthrombosen an. Bei speziellen Indikationen bieten wir die ultraschall-gesteuerte Schaumsklerotherapie von Krampfadern und die kosmetische Mikrosklerotherapie von Besenreisern

an. Schliesslich ist auch die konservative Therapie mit Kompressionsstrümpfen mit eigenem Strumpfsortiment ein Teil unserer ganzheitlichen, individuellen phlebologischen Betreuung.

IM INTERVIEW



PD Dr. Dr. med. Christian Schmidt
Facharzt FMH für
Chirurgie, Gefässchirurgie
und Phlebologie



PD Dr. med. Sabine Schmidt-Weitmann
Fachärztin für Allg. Innere
Medizin FMH und
Phlebologie

Venenzentrum im Schauspielhaus Zürich

Rämistrasse 34 · 8001 Zürich

T: +41 (0)44 252 42 11

E: info@medis-zuerich.ch

www.medis-zuerich.ch